

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 46

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit „Merkur“ ant
im Rucksackcipfel
Steigt man mühhlos
auf jeden Gipfel!



MERKUR

Kaffee-Spezial-Geschäft
130 Filialen

Nimmt man allerhand „Gewässer“,
Wird davon die Haut nicht besser.
Doch Crème Suisse, man merkt es gleich,
Macht sie zart und sammetweich!

Tube Fr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Original-Tube
als Muster gegen Einsendung von 30 Rappen in Marken durch
Laboratorium L. Willen, Basel.

Die gute Thurgauer CHOCOLADE „BERNRÄIN“

Hch. Weibel, Kreuzlingen

Verlangen Sie meine Spezialitäten: Baisers,
Rumbouchées, Milch- und Nussola-Chocolade



Die

FARBEREI MURTEN

färbt und
reinigt alles
tadellos,
prompt und
billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten



Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.
Schuhcreme «Ideal», Schuhfette,
Bodenwickse, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle,
techn. Öle und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer,
Zünd- und Fettwaren-Fabrik,
Fehraltorf (Zh.) Gegr. 1860

Verlangen Sie preisliste!

Vom 30. Altersjahr an

ist die regelmässige Verwendung von «MAGNESIUM SIEGFRIED» wichtig, da es verschiedenen Organen ihre Funktionen erhält und ihren vorzeitigen Verbrauch hemmt, überhaupt gegen das frühzeitige Altern des menschlichen Organismus wirkt.

Allgemein gibt «Magnesium Siegfried» ein Gefühl des Wohlbefindens und erleichtert die geistige u. körperliche Arbeit.

Magnesium Siegfried

Flasche Fr. 3.— in allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 26, Flawil (St. G.)

DIE Frau

Wenn Männer kochen ...

Eulalia und Sigismund waren ein glückliches, junges Paar. Sie nannten sich gegenseitig bloss Laly und Sigy. Er war überzeugt, dass Laly die klügste Frau sei, während sie ihren Sigy als das intelligenteste Geschöpf betrachtete.

Sie wohnten in einem kleinen Städtchen; er lebte seinem Berufe, und sie ihren Hausfrauenpflichten. Eines Tages sagte Laly: «Heute abend ist ein Vortrag über Frauenrechte- und Frauenpflichten. Meine Freundin Lotty hat mich zu einem Kaffeekränzchen eingeladen und nachher gehen wir miteinander dorthin. Willst Du Dein Nachessen im Restaurant einnehmen?» «Ich kuche selber», entgegnete Sigy stolz. «Aber was?» fragte sie verwundert. Sigy antwortete: «Im Eisschrank hat es noch Schinken und dazu mache ich weichgekochte Eier!»

«Gut», meinte Laly, «wenn Du damit zufrieden bist, so ist es mir auch recht. Aber nimm nicht von den Eiern in der Porzellanschüssel, denn es sind sechs hartgekochte. Im Körbchen nebenan sind frische Trinkeier.»

«Ich finde mich schon zurecht», sagte Sigy, aufmerksam das Mittagsblatt lessend und sich nicht im geringsten um die Erklärungen Lalys bekümmert.

Am Abend ging Sigy in die Küche, nahm 3 Eier aus der «Porzellanschüssel», stellte sie mit kaltem Wasser auf den Herd, und als das Wasser den Siedepunkt erreicht hatte, zog er die Eier rasch heraus. Aber, oh weh, sie waren ganz hartgesotten! Sigy war nicht ein Mann, der viel Geduld besass. So verzichtete er auf ein zweites Eierkochen und nahm kurz entschlossen die übrigen drei Eier aus der Porzellanschale und steckte sie in seine Westentasche, um sie im Wohnzimmer roh auszutrinken.

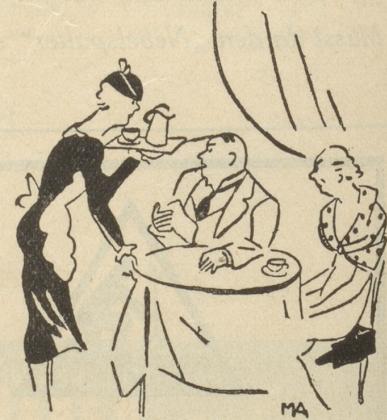
Als er im Finstern nach dem elektrischen Schalter tastete, stolperte er an der Schwelle und berührte unsanft den Türpfosten. Ein Knirschen von Eierschalen war vernehmbar. Erschrocken griff er in die Westentasche. Aber merkwürdig, die Eier waren — dick. «Alte, schlechte, miserable Ware», brummte Sigy. Dann holte er aus dem Eierkörbchen 3 Eier und ging schnurstracks hinauf in sein Schlafgemach. Dort legte er behutsam ein Ei nach dem andern auf den Nachttisch. Als er sich umwandte, um im Büchergestell geeigneten Lesestoff für einsame Stunden zu finden, da — oh Schreck — päng, päng, päng rollten die Eier hinab und ihre

Schalen zersprangen auf dem Teppich. Welch' ein Bild! Drei Eigelb schwammen in der klebrigen Eiweissmasse. «Hier tut rasche Hilfe not», überlegte Sigy. Er öffnete den Schrank und weil kein Putzlappen zu finden war, nahm er kurz entschlossen eines seiner Hemden. Es genügte nicht; ein zweites kam an die Reihe. Resultat: ein Teppich in ganz trostlosem Zustand, zwei Hemden mit noch nie dagewesener gelber Verzierung ...

Als Laly in später Abendstunde ihr Heim betrat und in der Küche Umschau hielt, dachte sie verwundert: «Welch' Riesenunger muss mein Mann gehabt haben. Neun Eier sind weg!»

Wenn sie geahnt hätte, dass ihr Gemahl mit leerem Magen auf seinem Lager sich befand! Sie erfuhr es bald darauf; sie überblickte die ganze Situation mit nachsichtigem Lächeln und sagte kein Wort. Dennn kluge Frauen können ... schweigen!

Betty



Beitrag zur Dienstbotenfrage

«Warum haben Sie den Hut nicht abgelegt, Marie?»

«Weil ich noch nicht weiß, wie lange ich bleibe!»

De Telegraaf, Amsterdam

Der Deutschmeister

Der Schulmeister Haselbusch war nicht beliebt, weil er die Angewohnheit hatte, ohne Ansehen der Person, im Gespräch stilistische Fehler zu korrigieren. Sogar in seiner Schneidegerechnung strich er die orthographischen Schnitzer mit roter Tinte an. Noch nicht einmal die Klassiker waren vor seinen Verbesserungen sicher, von modernen Schrift-

VON Heute

stellern gar nicht zu reden. Wir nannten Haselbusch nur den Deutschmeister, weil er sich einbildete, der einzige Mensch zu sein, der richtig Deutsch konnte.

Im Nebenamt redigierte Haselbusch das Sonntagsblatt von Torlikon. Eines Tages schnitt ich aus einer älteren Nummer einen von Haselbuschs eigenen Artikeln und überreichte ihn dem Deutschmeister mit den Worten: «Sehen Sie doch, was der Redaktor Dornenstrauch im Freitagsblatt in Lölikon wieder für einen Unsinn geschrieben hat.» «Her damit!» sagte der Deutschmeister, riss mir das Blatt aus der Hand und begann in seiner eigenen Prosa Fehler um Fehler mit Rotstift zu korrigieren. Als das Blatt schon ganz schamrot war, strich Haselbusch einen Fehler besonders dick an und sagte: «Noch nicht einmal orthographisch richtig kann der Mensch schreiben, und so etwas schimpft sich Schriftsteller!»

E. H.

Wunder der Technik

Bin Besitzer eines Telediffusion, jener Kombination zwischen Radio und Telefon.

Läutet da kürzlich, mitten im schönsten Konzert, das Telephon Sturm. Ich kann eben vernehmen, dass mein Kol-

lege H. am anderen Ende ist, da macht es einen Knacks und die Verbindung ist unterbrochen. Nach einigen vergeblichen «Hallos» hänge ich schliesslich ab und will mich wieder dem Genuss des Konzertes hingeben. Statt dessen tönt jedoch plötzlich meines Kollegen Stimme aus dem Apparat: «Jetzt isch das cheibe Telephon scho wieder kaputt!» Darauf eine weibliche Stimme: «Hät ächt de ander nüd abhängt?»

«Dumms Zügl!» meint Kollege H. nervös. Dann, nach einer Pause, etwas nachdenklicher: «Es wär ja zwar dem Löli scho zuez'trauel!»

Damit hängte er ab. räh

Vom Storch

Vor einer Gartenwirtschaft aus kann ich zwei 5-6jährige Mädchen beim «Bäbeln» beobachten.

Sagt das eine: «Weisch, Marieli, ich wott halt glich lieber es Schwöschterli.»

Worauf das andere: «Aeggi — ich ha halt eis übercho!»

«Jä, hätt's eui au de Storch bracht?»

Marieli: «Ja aj, zum Chämi abe, und denn hätt's de Bapi im Ofe giunde.»

Da sagt das erste ganz enttäuscht: «Jetzt weiss ich, worum ich e keis überchume: weisch, mir händ halt Zentralheizig!»

Wine

Gegen Rheuma

Hexenschuss, Gicht und Ischias hat sich Calorigen dank seiner intensiven Wärmewirkung glänzend bewährt. In Apotheken und Drogerien. Preis Fr. 1.25.

CALORIGEN

Watte

das Wärme erzeugende
Rheuma-Mittel



„Cumulus“

Elektrische Heisswasserspeicher

als Wandboiler

20—150 l. Inhalt

Stehboiler

150—2000 l. Inhalt und mehr

Sparboiler

75—2000 l. Inhalt und mehr

Kombinierte Boiler

für Anschluss an Zentralheizungen, Hotelherde etc.

Ausführung: Eisen verzinkt
Speson (Nickellegierung)
rostfrei

Verlangen Sie unsere Kataloge!

Fr. Sauter A.G., Basel



N A R O K
T R I N K T N A R O K R E I N

Ben Akiba.
«Alles schon dagewesen», sagte der weise Rabbiner Ben Akiba. Aber er irrte. Narok-Kaffee ist noch nie dagewesen. Er ist einzig und unvergleichlich in Aroma, Geschmack und Ergiebigkeit. Narok-Kaffee trinken, heißt genießen!

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260